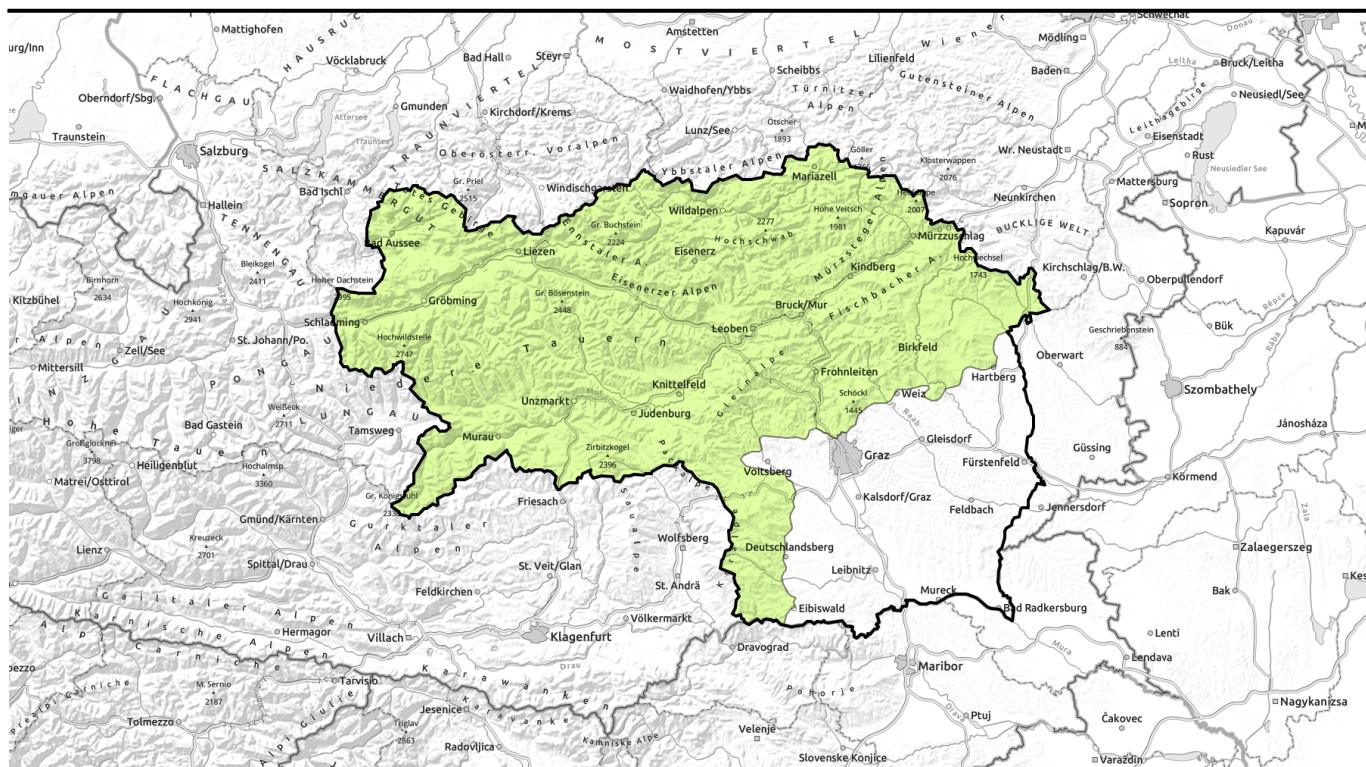


Lawinenbericht für **Mittwoch, 28.12.2022**



Wegen Schneemangel herrscht in der gesamten Steiermark geringe Lawinengefahr



Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtzaler Alpen, Mürtzsteger Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Mittwoch, 28.12.2022**

Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürztsteiger Alpen



kammnah, dünne und kleinräumige Tribschneepakete



selten und aus extrem steilem Gelände

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch Tribschnee in den Hochlagen der Nordalpen

Die Lawinengefahr ist im gesamten Steirischen Bergland gering. Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vornehmlich in den Hochlagen des Dachsteingebiets und des Toten Gebirges, wo kammnah, in Einfahrtsbereichen zu steilen Rinnen und Mulden und allgemein hinter Geländekanten vereinzelt noch kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Besonders ist auf Tribschneeansammlungen in schattigen Bereichen zu achten. Sonnseitig können auch in den Hochlagen aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände kleine, spontane Lockerschneelawinen abgehen. Unter 2000 m sind an steilen Wiesenhängen aller Expositionen kleine, spontane Gleitschneelawinen zu erwarten. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und die Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden.

Schneedeckenaufbau

Generell sind die Schneehöhen für die Jahreszeit extrem gering und unterhalb von 1700 m ist die Schneedecke meist durchbrochen. Bis über 2000 m hinauf wurde die Schneedecke bereits zumindest angefeuchtet und ist mit dem Temperaturrückgang verharscht. Nur in den Hochlagen findet man ein geschlossenes, überwiegend stabiles Schneedeckenfundament. Darauf haben sich im Dachsteingebiet und im Toten Gebirge kleinere Tribschneepakete gebildet, weiter im Westen und Süden gibt es kaum Tribschnee. Vor allem in schattigen Hochlagen sind diese Tribschneeansammlungen vereinzelt noch unzureichend mit der Altschneedecke verbunden. Unter 2000 m ist die geringmächtige Schneedecke an steilen Wiesenhängen nach wie vor am Gleiten.

Wetter

Der Mittwoch startet im Großteil der Steiermark sonnig, nur in den Gurktaler Alpen und südlichen Niederen Tauern können die Gipfel noch in den Wolken stecken und die Sichtbedingungen eingeschränkt sein. Im Laufe des Vormittags ziehen dann einige mittelhohe Wolken über die Steiermark, danach wird es endgültig sonnig. Bei mäßigem Westwind steigt die Temperatur wieder und übersteigt in 2000 m etwa zu Mittag die 0-Grad-Grenze. Am Donnerstag setzt sich das milde, großteils sonnige Bergwetter fort.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

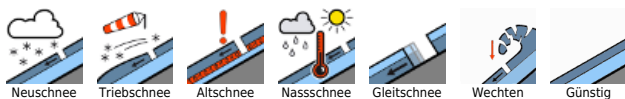


Lawinenbericht für **Mittwoch, 28.12.2022**

Tendenz

Das Tribschneeproblem verschwindet, kurzfristig kommt es durch die Erwärmung zu kleinen spontanen Lawinenabgängen aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände. Die kleinräumige Gleitschneeaktivität bleibt bestehen, aber insgesamt bleibt die Lawinengefahr gering. Längerfristig ist weiterhin ungewöhnlich mildes Bergwetter ohne nennenswerten Niederschlag zu erwarten. Daher wird die Schneedecke weiter zurückgehen und die Lawinengefahr gering bleiben.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

